

## **Antrag**

**der Abgeordneten Dr. Werner Hoyer, Dr. Karl Addicks, Christian Ahrendt, Uwe Barth, Rainer Brüderle, Angelika Brunkhorst, Ernst Burgbacher, Patrick Döring, Mechthild Dyckmans, Jörg van Essen, Otto Fricke, Paul K. Friedhoff, Horst Friedrich (Bayreuth), Dr. Edmund Peter Geisen, Hans-Michael Goldmann, Miriam Gruß, Joachim Günther (Plauen), Dr. Christel Happach-Kasan, Heinz-Peter Haustein, Elke Hoff, Birgit Homburger, Dr. Heinrich L. Kolb, Hellmut Königshaus, Gudrun Kopp, Jürgen Koppelin, Heinz Lanfermann, Sibylle Laurischk, Harald Leibrecht, Ina Lenke, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Michael Link (Heilbronn), Markus Löning, Horst Meierhofer, Patrick Meinhardt, Jan Mücke, Burkhardt Müller-Sönksen, Dirk Niebel, Hans-Joachim Otto (Frankfurt), Detlef Parr, Cornelia Pieper, Gisela Piltz, Jörg Rohde, Frank Schäffler, Marina Schuster, Dr. Hermann Otto Solms, Dr. Max Stadler, Carl-Ludwig Thiele, Florian Toncar, Christoph Waitz, Dr. Volker Wissing, Hartfrid Wolff (Rems-Murr), Martin Zeil, Dr. Guido Westerwelle und der Fraktion der FDP**

### **Glaubwürdigkeit der G8 bewahren – Kritische Themen beim Weltwirtschaftsgipfel in Sankt Petersburg nicht aussparen**

Der Bundestag wolle beschließen:

#### **I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:**

Vor mehr als einem Vierteljahrhundert fand in Rambouillet der erste Weltwirtschaftsgipfel der G7 statt, ein Treffen der „industrialisierten Demokratien“, die ihr Zusammenwirken für die Weltwirtschaft künftig ausdrücklich auf eine tragende Gemeinsamkeit stützen wollten: „Jeder von uns ist verantwortlich für die Regierung einer offenen, demokratischen Gesellschaft, die sich zur Freiheit des einzelnen und zum sozialen Fortschritt bekennt“ (Gipfelerklärung von Rambouillet, § 2).

Unmittelbar nach dem Ende des Kalten Krieges wurden die jährlich stattfindenden Weltwirtschaftsgipfel erweitert um Russland, das zunächst informell zu den politischen Gipfeln eingeladen und erstmals 1998 unter dem neuen Titel „G8“ offiziell in den Kreis der führenden Industrienationen aufgenommen wurde. 2006 bekam Russland erstmals den Vorsitz in der G8, der diesjährige Gipfel in Sankt Petersburg vom 15. bis zum 17. Juli findet auf Einladung des russischen Präsidenten Wladimir Putin statt.

Der wichtigste Grund für die Aufnahme Russlands in den Kreis der führenden Industrienationen der Welt war neben dem enormen wirtschaftlichen Potential des Landes das Bestreben der führenden industrialisierten Demokratien der Welt, die ernsthaften und vielversprechenden Bemühungen des damaligen rus-

sischen Präsidenten Boris Jelzin um die Einführung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu unterstützen.

Die Bundesrepublik Deutschland hat großes Interesse am Ausbau guter nachbarschaftlicher Beziehungen zu Russland und an einer Einbindung Russlands in den Kreis der führenden demokratischen Weltwirtschaftsnationen.

Leider sind aber gerade in den letzten Jahren auf dem Weg Russlands zu Demokratie und Rechtsstaatlichkeit besorgniserregende Rückschritte zu verzeichnen gewesen: Entmachtung der Gouverneure, Behinderung der Bildung von unabhängigen Parteien durch Änderungen des Wahlrechts, massive Beschränkungen der Pressefreiheit, Rechtsstaatsverletzung bei der Enteignung des Yukos-Konzerns und der Verurteilung von Michail Chodorkowskij, Beschneidungen der Arbeitsmöglichkeiten von unabhängigen Nichtregierungsorganisationen, fortgesetzte Menschenrechtsverletzungen durch russische Sicherheitskräfte in Tschetschenien und in jüngster Zeit Tendenzen zu einer Renationalisierung wichtiger Industriezweige sowie unter demokratischen Gesichtspunkten zweifelhafte Kommentare zu den weltweit massiv kritisierten Parlamentswahlen im Nachbarland Belarus. Russland wird inzwischen im weltweiten Ranking des „Freedom House“ als „unfreies“ Land geführt und ist das einzige Land weltweit, dem in den letzten Jahren bei dieser anerkannten Beurteilung der Staaten der Welt nach demokratischen Kriterien eindeutige Rückschritte attestiert werden.

Mit der Übergabe des G8-Vorsitzes an Russland und der Durchführung des diesjährigen Weltwirtschaftsgipfels in Russland droht diesem wichtigsten, angesehensten und bislang auch einflussreichsten Zusammenschluss der führenden Demokratien der Welt ein erheblicher Glaubwürdigkeitsverlust. Es gilt deshalb, frühzeitig darauf hinzuwirken, dass Ablauf und Inhalt des Petersburger Gipfels und der Abschlusserklärung so gestaltet werden, dass auch kritische Themen nicht ausgespart werden.

## II. Der Deutsche Bundestag

1. sieht die rückläufige Entwicklung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Russland mit großer Sorge;
2. ist darauf bedacht, dass während des russischen G8-Vorsitzes und des anstehenden Weltwirtschaftsgipfels in Sankt Petersburg die konstitutive Gipfelerklärung von Rambouillet von der gemeinsamen Verantwortung „offener, freier Gesellschaften, die sich zur Freiheit des Einzelnen und zum sozialen Fortschritt bekennen,“ nicht in Misskredit gerät;
3. ist besorgt, dass eine G8, die dieses gemeinsame Bekenntnis zu Demokratie und Freiheit vernachlässigt, ihre Glaubwürdigkeit gerade in einer Zeit aufs Spiel setzen könnte, wo die weltweite Verbreitung und Stärkung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit im Mittelpunkt der Beachtung der führenden freien Gesellschaften sein sollte, und dass die G8 damit an Bedeutung verlieren könnten.

## III. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. bei dem Weltwirtschaftsgipfel in Sankt Petersburg und bei der Vorbereitung der abschließenden Gipfelerklärung darauf zu drängen, dass unzweifelhafte Bekenntnisse zu Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, zur Pressefreiheit und zu den Menschenrechten angesprochen und festgehalten werden;
2. während des Gipfels auch Besorgnis über die gegenwärtige Entwicklung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Russland zur Sprache zu bringen und Verbesserungen anzumahnen, die Russland in die Lage versetzen, seinen Platz im Kreise der industrialisierten Demokratien wirklich zu rechtfertigen;

3. darauf hinzuwirken, dass eine Verurteilung von scheindemokratischen, manipulierten Wahlen wie den Präsidentenwahlen in Belarus, die eine Diskreditierung des für die G8 konstitutiven Begriffs „Demokratie“ mit sich bringen, in das Abschlussdokument mit aufgenommen wird;
4. darauf zu achten, dass Vertretern weltweiter Nichtregierungsorganisationen, die wie stets zu Weltwirtschaftsgipfeln bemüht sein werden, vor Ort Präsenz zu zeigen, die Einreise nicht durch Visaverweigerung verwehrt wird;
5. deutlich zu machen, dass Russland seinen Platz im Kreise der einflussreichsten demokratischen Industrienationen der Welt nur dann wird auf Dauer behalten können, wenn es zum Weg einer konsequenten Modernisierung und Demokratisierung zurückkehrt.

Berlin, den 18. Mai 2006

**Dr. Werner Hoyer**  
**Dr. Karl Addicks**  
**Christian Ahrendt**  
**Uwe Barth**  
**Rainer Brüderle**  
**Angelika Brunkhorst**  
**Ernst Burgbacher**  
**Patrick Döring**  
**Mechthild Dyckmans**  
**Jörg van Essen**  
**Otto Fricke**  
**Paul K. Friedhoff**  
**Horst Friedrich (Bayreuth)**  
**Dr. Edmund Peter Geisen**  
**Hans-Michael Goldmann**  
**Miriam Gruß**  
**Joachim Günther (Plauen)**  
**Dr. Christel Happach-Kasan**  
**Heinz-Peter Hausteин**  
**Elke Hoff**  
**Birgit Homburger**  
**Dr. Heinrich L. Kolb**  
**Hellmut Königshaus**  
**Gudrun Kopp**  
**Jürgen Koppelin**  
**Heinz Lanfermann**  
**Sibylle Laurischk**

**Harald Leibrecht**  
**Ina Lenke**  
**Sabine Leutheusser-Schnarrenberger**  
**Michael Link (Heilbronn)**  
**Markus Löning**  
**Horst Meierhofer**  
**Patrick Meinhardt**  
**Jan Mücke**  
**Burkhardt Müller-Sönksen**  
**Dirk Niebel**  
**Hans-Joachim Otto (Frankfurt)**  
**Detlef Parr**  
**Cornelia Pieper**  
**Gisela Piltz**  
**Jörg Rohde**  
**Frank Schäffler**  
**Marina Schuster**  
**Dr. Hermann Otto Solms**  
**Dr. Max Stadler**  
**Carl-Ludwig Thiele**  
**Florian Toncar**  
**Christoph Waitz**  
**Dr. Volker Wissing**  
**Hartfrid Wolff (Rems-Murr)**  
**Martin Zeil**  
**Dr. Guido Westerwelle und Fraktion**

